



Afghanistan- wie weiter?



Mit der Zivilgesellschaft für eine
funktionierende Regierung

Beteiligung der Zivilgesellschaft 2012

- nur die Personengruppen werden in die Diskussion einbezogen, welche die Mittel haben sich Gehör zu verschaffen und ein gutes Netzwerk mit westlichen oder nationalen Geldgebern besitzen;
- nur auf Kabul bezogen und im besten Falle in Herat und Mazar-e- Sharif etc. eingesetzt- abgelegene Orte und Gruppen sind bis jetzt zum größten Teil sich selbst überlassen oder Projekte werden nach folgendem Schema umgesetzt: Organisation A nimmt Geld von Geldgebern--> vergibt Teil davon an Organisation B--> gibt Anteil davon an Organisation C --> dieser gibt einen kleinen Teil als Mittel für die Implementierung;
- die Beteiligung ist nicht inklusive, Projekte können nicht von aussen entwickelt werden, mit der Erwartung dass diese von der Bevölkerung angenommen werden und sie Verantwortung übernehmen;
- die Beteiligung der Zivilgesellschaft beschränkt sich auf die gebildete (heisst besitzen die Fähigkeit zu schreiben und zu lesen) Schicht und vernachlässigte im besten Falle die Mehrheit der Bevölkerung (ca. 72%)!!!

Was muss verbessert werden?

- Beteiligung der lokalen Gruppen muss gewährleistet werden, darf nicht nur auf Kabul ausgerichtet sein und muss:
- Religiöse Institutionen miteinbeziehen- Religion als Mittel zum Frieden nutzen;
- "connect the dots" Theorie anwenden;
- Frauen innerhalb der kulturellen und religiösen Verständnisses aufklären und aktiv im Friedensprozess beteiligen;
- Junge Generation wahrnehmen und ihre Vorstellung eines neuen Afghanistans ernst nehmen- Perspektiven bieten für nicht Akademiker;
- der Dialog mit den bewaffneten Gruppen muss erfolgen, denn auch sie sind nach fast 40 Jahren Krieg Teil der Zivilgesellschaft in Afghanistan!



Die Ressourcen in Afghanistan



Youth to Business Forum

Young Leaders Conference 2012, Kabul

Ziel für das nächste Jahr

DIALOG von Feinden und VERSÖHNUNG:

1. Die Situation im kulturellem und lokalem Kontext verstehen;
2. Probleme identifizieren, welche den Dialog mit der Zivilgesellschaft erschweren oder verhindern können- Strategien entwickeln wie man diese lösen kann;
3. Die Beteiligten Akteure müssen bestimmte Komponenten erfüllen um von den verfeindeten Parteien als Kompetent angesehen zu werden- hierzu gehören Sprachliches, Sachliches Wissen aber auch Verständnis der Kultur und der dortigen Arbeitsweise;
4. die Einbindung der lokalen Akteure muss schon in der Planung der einzelnen Projekte erfolgen;
5. Die Betroffenen Parteien müssen die Möglichkeit haben in einem neutralem Umfeld über ihre Wünsche, Sorgen und Interessen zu Diskutieren

--> in Afghanistan heisst dass:

Jirgas, Shura-e- Ulama, Gewerkschaften, Universitäten, Medien, NGOs, Opposition
und die jetzige Regierung zum gemeinsamen Dialog bringen!!!

DOCH WELCHE ROLLE HAT DIE INTERNATIONALE GEMEINSCHAFT???

Deutsche Rolle- bis jetzt

1. Bis 2012 sind der Bundesregierung 17 Milliarden EURO Kosten für den deutschen Einsatz entstanden;
2. Bis 2012 investierte die Bundesregierung 2,3 Millionen EURO für die zivile Entwicklung Afghanistans;
3. Im Juni 2012 versprach Herr Niebel 430 Millionen EURO für den Wiederaufbau und die Korruptionsbekämpfung
4. unabhängig davon sind rund 50 andere internationale Geldgeber vorort
5. NGOs wie CARITAS, WELT HUNGER HILFE, KINDERHILFE, MEDICA MONDIALE, ADRA und viele mehr sind vorort sowie Stiftungen einzelner politischen Organisationen.

DOCH WARUM IST KEIN FRIEDEN IN SICHT UND WARUM KANN DAS LAND NICHT SICH SELBST HELFEN--> WEIL ES IN DIE ABHÄNGIGKEIT GETRIEBEN WIRD!!!

DEUTSCHLAND

1. Bessere Verteilung der Gelder gewährleisten--> mit den 7 internationalen Institutionen kooperieren die für die Koordination der NGOs in Afghanistan zuständig sind;
2. Dialog in Afghanistan mit allen Akteuren fördern - gleichzeitig den Dialog in Deutschland über Afghanistan und die Deutsche Präsenz führen;
3. In Deutschland mit Exil- Afghanen über ihre Expertise und Netzwerke diskutieren und sie zum aktiven Engagement motivieren--> Investitionen motivieren
4. Bei der Entwicklung neuer Strategien transparente und kollaborative Arbeitsweise fördern;
5. Den Friedensprozess in Afghanistan nicht im Deutschen Wahlkampf gefährden;

KAPAZITÄTEN NACHHALTIG BILDEN UND FÖRDERN!!!!